

Fragebogen für (werdende) Eltern

Sehr geehrte/r Patient/in, zur Vorbereitung für das Beratungsgespräch möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Fragen durch Ankreuzen/Ausfüllen zu beantworten.

1. Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen? ja nein
2. Können Milchzähne Karies bekommen? ja nein
3. Können Sie Ihr Kind mit Karies anstecken? ja nein
- 4a. Wodurch wird Karies verursacht?
 - Durch Speisereste, besonders Süßigkeiten.
 - Durch Säuren.
 - Durch Bakterien.
 - Durch Säfte
- 4b. Was ist besonders kariesgefährlich?
 - eine große Menge Süßes – auf einmal gegessen.
 - 3 bis 4 mal täglich kleine süße Happen zwischendurch.
 - häufiges Trinken von Obstsäften über den Tag.
- 5a. Wann ist der erste Zahnarztbesuch sinnvoll?
 - Sobald der erste Zahn da ist.
 - Wenn das Kind zu putzen beginnt.
 - Sobald der Verdacht besteht, dass eine Karies vorhanden ist.
 - Mit ca. 2 1/2 Jahren, sobald das Kind für den Zahnarzt ansprechbar ist.
- 5b. Wozu sollte dieser Zahnarztbesuch dienen?
 - Der Kontrolle auf Löcher und gegebenenfalls zur Füllungstherapie.
 - Zur Zahnpflegeberatung.
 - Der Gewöhnung an den Arzt und die ungewohnte Umgebung.
- 6a. Wann sind Nuckelflaschen gefährlich?
 - Wenn zuckerfreie Tees oder Wasser darin sind.
 - Wenn das Kind sich selbst bedienen kann.
 - Nachts
- 6b. Was sollte so früh wie möglich Nuckelflaschen ersetzen? _____
7. Ab wann sollten bei einem Kind die Zähne geputzt werden?
 - Wenn die ersten bleibenden Zähne kommen.
 - Ab dem ersten Milchzahn mit ca. 1/2 Jahr.
8. Wofür braucht der kindliche Körper Fluoride?
 - Zum Knochenwachstum.
 - Zur Zahnbildung.
 - Zum Kariesschutz der durchgebrochenen Zähne.
- 9a. Wann bricht der erste bleibende Zahn durch? Mit ___ Jahren.
- 9b. Wo bricht er durch?
 - Vorne in der Mitte.
 - Hinten an den Seiten.
- 9c. Fällt dafür ein Milchzahn aus? ja nein
10. Kann von einem kariösen Milchzahn die Karies auf einen bleibenden Zahn übergehen und ein Loch verursachen? ja nein
11. Wo kann an den Backenzähnen trotz besten Zähnebürstens Karies entstehen?

Gefahrenzone	Hilfe:
a) _____	a) _____
b) _____	b) _____

Erläuterungen zum Elternfragebogen

Zu 1: Stillen fördert das Kieferwachstum, ist aber kein Muss. Bei Flaschenernährung nicht das Saugloch vergrößern.

Zu 3: Auch wenn Karies keine klassische Infektionskrankheit ist, ist Karies beim Kind 3x wahrscheinlicher wenn die Mutter unbehandelte Karies hat.

Zu 4: Säuren machen zwar keine Karies, aber können die Zahnoberfläche schwächen. Der versteckte Zucker in Säften (+ Säure) wird oft in seiner Gefährlichkeit unterschätzt. Sinnvoll ist die Unterscheidung in Getränke (Wasser, Tee, gegen Durst) und Flüssignahrung (Milch, Säfte, Smoothies, als Mahlzeitenersatz).

Zu 5a: Ungünstige Antworten (wie b und c) ermöglichen, falsche Gesundheitsvorstellungen zu erkennen und die Patienten argumentativ dort abzuholen wo sie stehen.

Zu 6: Dauernuckeln ist sogar mit Wasser schädlich, da der Speichel verdünnt- und die Remineralisation verhindert wird. Frühestmöglich auf Trinkbecher umsteigen!

Zu 8: Zu allem. Es ist kein Medikament, sondern ein essentielles Spurenelement.

Zu 9: Ziel ist, dass die Eltern um die besonders gefährdeten 6er wissen und bei Durchbruch einen Termin ausmachen, damit zeitnah eine Beratung bezüglich Querputzen, sowie Fissurenmanagement / -versiegelung erfolgen kann.

Zu 10: Botschaft: Milchzahnkaries muss behandelt werden, auch wenn der Zahn wieder ausfällt.

Zu 11: a) Auch an Milchmolaren kann manchmal eine Fissurenversiegelung erforderlich sein.

b) auch bei engagierter Bürst-Pflege entsteht öfters Kontaktpunktkaries zwischen den Molaren. Wer sein Kind sicher vor dem Bohrer schützen will, muss dort Zahnseide verwenden, sobald sich die 5er in Kontakt zu den 4ern eingestellt haben (ab ca. 2 ½ J).